

auch ermahnen verwendet: Sie wollen dieses Gottgefällige Vorhaben (weiln der daraus erfolgende Nutzen, zu derselben undt derer lieben Ihrigen Heyl undt Wohlfarth angedeihen soll) durch mildthätige Beyhülffen zu secundiren, undt also gegen Gott, daß sie seine Ehre zu befördern, ein rechtschaffenes Gefallen tragen, mit würcklichen Proben zu bezeugen, sich geneigt und willig erweisen, zu dem Ende vor andern E. Löbl. Commun und derselben Membra ein solches zu bewerkstelligen, erinnert werden. Solche zu der Göttl. Nahmens Verherrlichung gereichende Hülffe undt Wohlthat, wird der allwaltende Gott mit reichen Seegen, hier an zeitlicher Nahrung und dort mit ewiger Freude, aus Gnaden belohnen, wir unsertheils aber wollen die rühmliche Freygebigkeit (die zu immerwehrenden Andencken in dieses Buch zu verzeichnen von männiglich gebethen wird) mit dienst verbundenen undt freundlichen Dancke abzuschulden, nicht vergeßen. Zu desto mehrer Uhrkund und Beglaubigung haben wir nicht nur gemeiner Stadt Insiegel, sondern auch des Z. Z. regierenden Herrn Bürgermeisters Subscription hierunterfügen laßen. Actum Löbau d. 4. Martij Anno 1712." Darunter das kleine Insiegel, im Wappen der Löwe, mit der Legende sig. civitatis Lobaviensis, Jahreszahl 1632.

Auf S. 1 bis S. 30 folgen die Einträge, zunächst Zachar. Zimmer p. t. Cons. Reg. 8 rh.; Christ. Segniz und Christian Trautmann 50 rthlr.; Friedrich Segniz 4 Rthlr., er bittet, „in ansehung seines am 22. Oct. 1710 erlittenen grossen Brandschadens, vorlieb zu nehmen“; Joh. Christ. Fleckstein 4 thlr.; Conrad Zeidler „will bey dießen christlichen und zur Ehre Gottes abziehenden Kirchen Bau die Canzel in selber verfertigen laßen“. Joh. Gottl. Segniz 4 Rthlr.; M. Christ. Behrnauer 4 rthlr.; Christ. Friedrich Schmidt (auch „in ansehung des am 22. Okt. 1710 erlittenen grossen Brandschadens“) „nur dieses wenige aus aufrichtigen Gemühte 3 Rthlr., mit bitte solches mit dergleich Gemühte an- und damit vorlieb zu nehmen“; Dr. David Richter verehrt nebst seiner Frau Mutter zc. 4 Rthlr.; D. Ebersbach 1 Thlr. 8 Gr.; Christ. Breunig 4 Thlr.; Gottfried Hermann 4 Thlr. — Von den folgenden Namen (es sind deren noch 217 in der Stadt Löbau, darunter auch einzelne Ehefrauen) seien nur einige notiert, die aus verschiedenen Gründen bemerkenswert schienen. So begegnen wir auf S. 5 dem auffälligen Namen Joh. Gottlob Cato; S. 6 Christian Petrarcha, S. 7 Leuther Christian von Rabenau „der gibt 16 gr.“; Joh. Zeidler von Rosenberg Dr. 1 thlr.; D. Behrnauer 1 rr.; J. C. Auenmüller 1 speciethlr.; P. Gude 4 Rthlr.; M. Petrus Augustus Gude 2 Rthlr.; A. H. C. 16 gr.; S. 8 Christ. Friedr. Buder „erbiethet sich, in diese Kirche einen Klingbeutel machen zu laßen“; Gottfried Quierner und Sohn 1 thlr. 8 gl.; S. 10 Johanna Christiana Trautmannin gebohrne Segnizin 1 rthl. 8 gr.; Johanna Christiana Rahel gebohrne Trautmannin 16 gl.; Gottlieb Margaretha gebohrne Trautmannin 16 gl. — Die letzten drei Einträge sind in vorzüglicher Schrift von derselben Hand. Anna Maria Zimmerin gebohrne Segnizen 16 gl.; S. 14 Anna Rosina Fischerin ein Altartuch „und wünschen Gottes Sögen zu diesen christlichen Vorhaben“; Joh. Christ. Storz „verehret zu dießen heylsamem Werck einen vierfachen Seiger mit der Zugehör auf die Canzel“; S. 14 Anna Christina Gerhardtin „verehret zu dießen Wercke einen 7 × (Kreuzer)“; S. 15 Zacharias Petrarcha 12 gl. — Bis S. 17 haben die Beitragenden ihre Namen selbst geschrieben, von da an erscheint für viele die gleiche Hand, wahrscheinlich die des Einsammlers. S. 21 Ebersdorff: meist von einer Hand geschrieben. S. 24 Christian Liebig „verehret aufs Altar ein zinnern Crucifix“; darauf: Joh. Christ. Storz „verehret eine grosse Sanduhr mit 4 Gläsern“; so daß wir zu der mitgetheilten Stiftung eines Seigers zu S. 13 die Erklärung haben; ein gottseliger Freund aus Gotha, H. H. „hat der Kirche ad sp. s. eine gothaische eingebundene Bibel in 4to verehret“. — Die letzten drei Einträge sind von derselben Hand. — S. 25 Alte Löbau; S. 27 sind Kollekten von auswärtigen Kirchen notiert; S. 28 Else (= Olsa); S. 29 „Mein Jesus Gebe Trost, Treu, Triumph! Mit diesem hertzl. wohlgemeinten Wunsch verehret aus. Seiner Armuth ein über den erlittenen Brand Schaden der guten Stadt Löbau betrübter, und derselben fast angrenzender nachbarlicher Freund 8 ggl.“; S. 31 erfolgt nochmalige Aufforderung zur Mildthätigkeit durch Bürgerm. Zach. Zimmer, damit der Bau fortgesetzt werden könne. 1. Aug. 1712. S. 33–136 Kollekten von weiteren, nicht zur Gemeinde gehörenden Ortschaften. S. 35 „Löbau lebe liebe und